

Finanz- und Aufgabenplan 2024 - 2028



Feuerthalen

Einheitsgemeinde

Zusammenfassung

Politische Gemeinde

	Seite
	Z
Kommentar zum abgeschlossenen Planungsprozess	
Zusammenfassung	1
Finanzpolitische Ziele, Massnahmen	2
Planungsgrundlagen, Planungsgremium	3
Aussichten bis 2028	
- Steuerhaushalt	4
- Gebührenhaushalte	5
- Finanzierung Gesamthaushalt	5
Die vergangenen Jahre (2019 - 2023)	6

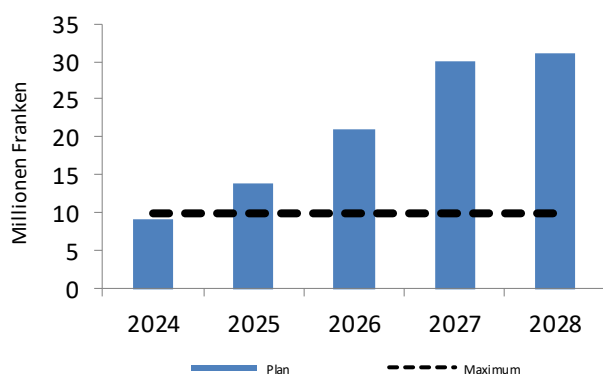
Finanz- und Aufgabenplan 2024 - 2028

Zusammenfassung

Die Schweizer Wirtschaft spürt derzeit die globale Konjunkturschwäche, was zu einem geringeren Wirtschaftswachstum führt. Gegenüber der letztjährigen Planung haben sich die Aussichten dementsprechend etwas abgeschwächt. Dennoch kann von einem weiteren Anstieg der Erträge ausgegangen werden. Die im Budget vorgesehenen Zunahmen auf der Aufwandseite belasten demgegenüber den Haushalt. Mit total 30,2 Mio. Franken ist ein vergleichsweise hohes Investitionsvolumen vorgesehen (v.a. Schule, Infrastruktur etc.). In der Erfolgsrechnung werden mittelfristig jährliche Defizite von bis zu 1,9 Mio. Franken erwartet. Mit einer Selbstfinanzierung von 2,1 Mio. Franken resultiert im Steuerhaushalt ein Defizit von 17,1 Mio. Franken. Zusammen mit dem Haushaltsdefizit im Gebührenhaushalt (10,0 Mio. Franken) wird die Nettoschuld weiter erhöht. Am Ende der Planung liegt diese bei 25,8 Mio. Franken, was einer sehr hohen Verschuldung entspricht. Die verzinslichen Schulden dürften um ca. 23,5 Mio. Franken zunehmen, davon sind rund 9,5 Mio. Franken dem Wasserwerk zuzuordnen. Wegen der guten Abschlüsse der vergangenen Jahre wird in dieser Planung mit einem stabilen Steuereffuss von 114 % geplant. Bei den Gebührenhaushalten zeichnet sich im Wasser und Abwasser aufgrund der hohen Investitionstätigkeit mit zunehmender Verschuldung eine Tarifierhöhung ab. Auch im Abfall ist langfristig eine leichte Erhöhung vorgesehen. Die grössten Haushaltsrisiken sind bei der konjunkturellen Entwicklung (v.a. Steuern und Finanzausgleich), tieferen Grundstückgewinnsteuern, noch stärkeren Aufwandszunahmen oder ungünstigen gesetzlichen Veränderungen auszumachen. Umgekehrt könnte sich die Ausführung der geplanten Investitionen zeitlich verzögern.

Begrenzung Substanz und Verschuldung

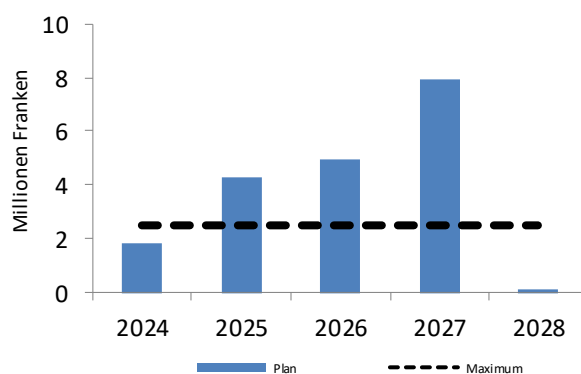
Gesamthaushalt



Wegen der hohen Investitionen bei gleichzeitig ungenügender Selbstfinanzierung übersteigt die Verschuldung den festgelegten Maximalwert um über das Dreifache.

Nachhaltige Investitionen

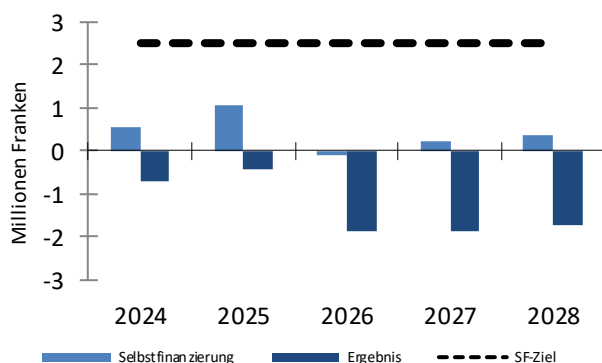
Steuerhaushalt



Über alle Jahre gesehen, liegt das Investitionsvolumen ca. 6,7 Mio. Franken über der Zielgrösse. Insbesondere das Jahr 2027 erreicht sehr hohe Werte.

Angemessene Selbstfinanzierung

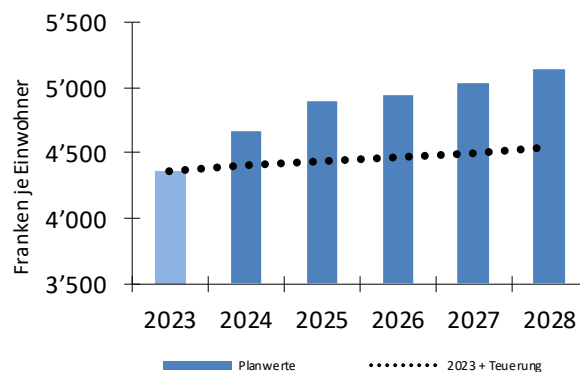
Steuerhaushalt



Die angestrebte Selbstfinanzierung wird während des gesamten Planungszeitraums deutlich verfehlt.

Stabilisierung Aufwandniveau

Steuerhaushalt



Steigende Kosten in den Bereichen Bildung und Soziales belasten den Haushalt überdurchschnittlich stark.

Finanzpolitische Ziele

Der Finanzhaushalt soll sich in den nächsten Jahren an folgenden Zielgrössen ausrichten:

Begrenzung Substanz und Verschuldung

Aufgrund der aktuell hohen Investitionen wird eine Neuverschuldung erwartet. Um die Belastung künftiger Generationen mit Schulden zu begrenzen und auch zur Erhaltung der finanziellen Handlungsfähigkeiten sollen sich die verzinslichen Schulden für den Gesamthaushalt auf höchstens 10 Mio. Franken belaufen.

Messgrösse

Verzinsliche Schulden
max. 10 Mio. Franken

Nachhaltige Investitionen

Das Investitionsvolumen im Steuerhaushalt soll für fünf Jahre maximal 12,5 Mio. Franken betragen. Werden höhere Investitionen vorgesehen, sind Einlagen in die finanzpolitische Reserve nötig. Zur Finanzierung sind evtl. Steuerfusserhöhungen nötig.

Messgrösse

Nettoinvestitionen 5 Jahre
maximal 12,5 Mio. Franken

Angemessene Selbstfinanzierung

Im Steuerhaushalt sollen jährlich die zur Finanzierung der üblicherweise anfallenden Investitionen nötigen Mittel erwirtschaftet werden.

Messgrösse

Selbstfinanzierung p.a.
mind. 2,5 Mio. Franken

Stabilisierung Aufwandniveau

Die spezifischen Nettoaufwendungen (Franken je Einwohner), ohne Abschreibungen und Zinsen, sollen im Steuerhaushalt in den nächsten Jahren nicht stärker steigen als die Teuerung.

Messgrösse

Zunahme Nettoaufwendungen je Einwohner
maximal Teuerung

Massvolle Steuerbelastung

Der Steuerfuss soll sich nach Möglichkeit stabil entwickeln. Um gegenüber den umliegenden Gemeinden steuerlich attraktiv zu bleiben, soll dieser höchstens vier Prozentpunkte über den Mittelwert des Bezirks Andelfingen liegen.

Messgrösse

Steuerfuss max. 4 % über
Mittel des Bezirks

Kostendeckende Verursacherfinanzierung

Die Ver- und Entsorgungsbetriebe sollen effizient betrieben und bezüglich Werterhaltung optimal organisiert werden. Die so anfallenden Kosten sollen unter Berücksichtigung der Kapitalfolgekosten festgesetzt und dem Verursacher belastet werden. Die Spezialfinanzierungskonten werden zum Ausgleich der jährlichen Schwankungen und zur angemessenen Vorfinanzierung künftiger Investitionen eingesetzt.

Messgrösse

Spezialfinanzierungskonto
Maximalbestand
Wasser 2,5 Mio.
Abwasser 2,5 Mio.
Abfall 0,5 Mio.

Sollten sich wichtige Rahmenbedingungen in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Technik so verändern, dass von anderen Planungsannahmen ausgegangen werden muss, wird mit einer Anpassung der Ziele oder anderen geeigneten Massnahmen reagiert.

Massnahmen

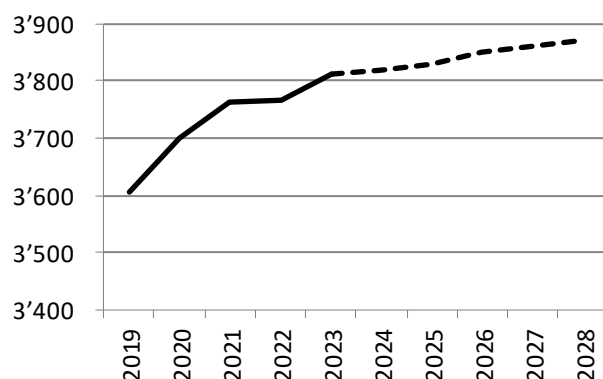
Im aktuellen Plan werden die finanzpolitischen Ziele nicht erreicht. Handlungsbedarf ist vor allem in folgenden Punkten gegeben:

Um die Erfolgsrechnung auszugleichen, fehlen am Ende der Planung ca. 1,7 Mio. Franken und um die festgelegte Selbstfinanzierung (mindestens 2,5 Mio. Franken pro Jahr) zu erreichen, sind zusätzliche Verbesserungen von 0,4 Mio. Franken pro Jahr erforderlich. Vorrangig sollten die budgetierten Aufwandsteigerungen kritisch überprüft werden (Vergleich Nettokosten: Rechnung 2023 vs. Budget 2025: +482 Franken pro Einwohner bzw. 1,9 Mio. Franken). Allenfalls fallen höhere Erträge (z.B. Grundstückgewinnsteuern) an. Sollte dies nicht zu einer Entlastung des Haushalts führen, müsste der Steuerfuss für den Rechnungsausgleich um zehn und für die angestrebte Selbstfinanzierung nochmals um drei Prozentpunkte erhöht werden. Am Ende der Planung übersteigt die Verschuldung den festgelegten Maximalwert um 21,0 Mio. Franken. Eine konsequente Priorisierung der Investitionsplanung ist notwendig, um den Substanzverzehr zu bremsen. Die Projekte müssen kritisch auf ihre Notwendigkeit, Höhe und den Zeitpunkt hin überprüft werden. Zur Begrenzung der Schulden kann auch die Veräusserung von (unrentablem) Finanzvermögen in Betracht gezogen werden. Falls sich die Konjunkturaussichten weiter abkühlen würden, sind zusätzliche Massnahmen vorzusehen.

Planungsgrundlagen

Die Konjunkturerholung in der Schweiz verläuft zäher als erwartet. Vor allem ausbleibende Impulse aus dem Ausland sorgen dafür, dass die Schweizer Wirtschaft ihr Produktionspotenzial im Prognosezeitraum nicht vollständig ausschöpfen kann. Eine konjunkturelle Belebung wird erst im nächsten Frühjahr erwartet, getragen von einem Anziehen der inter-nationalen Nachfrage und einer dynamischeren Entwicklung in der Industrie. Die Entwicklung in den Dienstleistungs-sektoren bleibt aber robust. Trotz des schwachen BIP-Wachstums wird mit einem soliden Beschäftigungswachstum und einer weiterhin tiefen Arbeitslosenquote gerechnet. Für die Folgejahre sind die Aussichten positiver und das Wirtschaftswachstum sollte wieder anziehen. Sowohl die Inflationsrate als auch die Zinsen dürften zurückgehen. Die Prognoserisiken sind vorwiegend negativ: Unvorhergesehene Zweitrundeneffekte könnten ein Sinken der Kerninflationsrate verhindern. Darüber hinaus drohen sich verschärfende geopolitische Konflikte, wie der anhaltende Krieg in der Ukraine und im Nahen Osten, die Energiepreise in die Höhe zu treiben. Zusätzlich stellt der Ausgang der Wahlen in den USA eine weitere Unsicherheit dar, die Einfluss auf die Weltwirtschaft haben könnte. Ein Lichtblick bleibt die Aussicht auf einen Kaufkraftschub, ausgelöst durch die tiefere Inflation, der den privaten Konsum und damit die Wirtschaft ankurbeln könnte.

Einwohnerprognose



Aufgrund der Einwohnerprognose und der Analyse der Altersstruktur wird im Plan von einer mittelfristig höheren Schüler- aber stabilen Klassenzahl ausgegangen.

Finanzausgleich

Mit einer Steuerkraft von ca. 75 % vom Mittelwert können Zahlungen aus dem Ressourcenausgleich (aktuell bis 95 %) erwartet werden. Entsprechend hängen die gesamthaft verfügbaren Mittel massgeblich von der Entwicklung der kantonalen Steuerkraft ab.

Anspruch auf demografischen bzw. geografisch-topografischen Sonderlastenausgleich besteht nicht.

Neue Rechnungslegung (HRM2)

Seit dem 1.1.2019 legen alle öffentlichen Haushalte im Kanton Zürich die Rechnung nach den Vorgaben des neuen Gemeindegesetzes ab. Bei der Einführung wurde entschieden, das Verwaltungsvermögen nicht neu zu bewerten und den Ressourcenausgleich nicht abzugrenzen. Durch den Verzicht auf die Abgrenzung wird die Zahlung aufgrund der Steuerkraft vor zwei Jahren erfolgswirksam abgebildet. Die Aussagekraft der Ergebnisse ist dadurch eingeschränkt.

Planungsgremium

Die bewährte Finanz- und Aufgabenplanung wurde vom Gemeinderat unter Beizug des externen Finanzberatungsbüros swissplan.ch im rollenden Sinne überarbeitet. Sie zeigt in einer rechtlich unverbindlichen Form die mutmassliche finanzielle Entwicklung der nächsten Jahre auf. Der Planungsprozess umfasst drei Phasen: Analyse der vergangenen Jahre, Finanzpolitisches Ziel und Blick in die Zukunft (Prognosen, Investitionsprogramm nach Prioritäten, Steuerplan, Aufgabenplan, Planerfolgsrechnung und -bilanz, Geldflussrechnung, Kennzahlen). Einmal jährlich werden die Ergebnisse in einer Dokumentation zusammengefasst.

Aussichten Steuerhaushalt

Mittelflussrechnung (2024 - 2028)

Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	1'000 Fr.	2'146
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-19'214
Veränderung Nettovermögen	1'000 Fr.	-17'068
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	1'000 Fr.	-
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-17'068

Kennzahlen

Nettovermögen (31.12.2028)	Fr./Einw.	-4'144
Eigenkapital (31.12.2028)	Fr./Einw.	5'099
Selbstfinanzierungsgrad (2024 - 2028)		11%

Grosse Investitionsvorhaben

Verwaltungsvermögen

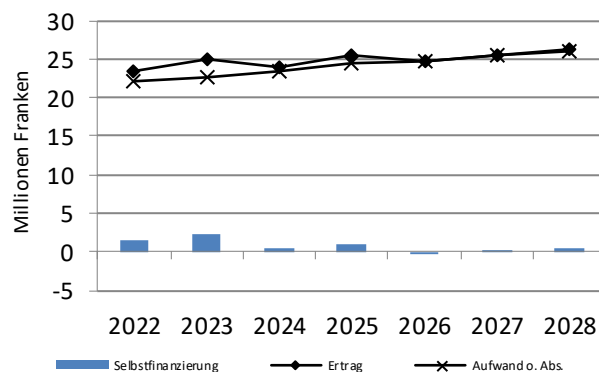
- Sanierung und Neubau Schulraum
- Diverse Strassensanierungen

Finanzvermögen

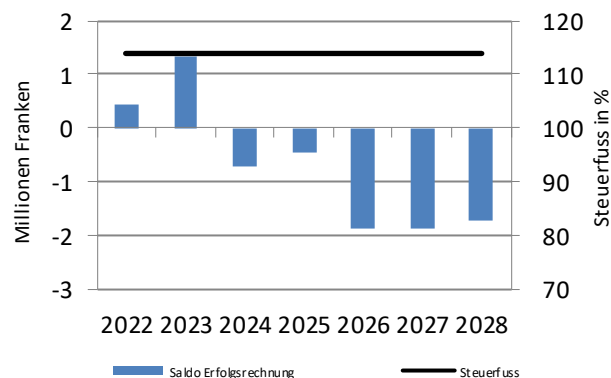
- keine

Mit **steigender Einwohnerzahl** wird in der Planungsperiode von einer weiteren **Zunahme der Erträge** ausgegangen (Steuern und Ressourcenausgleich). Die **Grundstückgewinnsteuern** bleiben eine wichtige Ertragsquelle. Der Haushalt wird wegen **steigender Kosten**, insbesondere in den Bereichen Bildung, Soziale Sicherheit (u.a. Asylwesen) sowie Verwaltung belastet. Die **Kapitalfolgekosten** der geplanten Investitionen sowie das höhere **Zinsniveau** wirken sich ebenfalls ungünstig auf den Haushalt aus. Diverse **Anpassungen der Steuergesetzgebung** führen insgesamt zu moderaten Veränderungen im Steuerertrag (zweite Phase Unternehmenssteuerreform, Ausgleich kalte Progression, Neubewertung Liegenschaftsteuerwerte). Am Ende der Planung zeigt sich mit stabilem Steuerfuss ein jährlicher Aufwandüberschuss von 1,7 Mio. Franken und das Eigenkapital reduziert sich auf 19,7 Mio. Franken. Über die ganze Fünfjahresperiode liegt die Selbstfinanzierung bei schwachen 2,1 Mio. Franken, womit die hohen Investitionen von 19,2 Mio. Franken nur zu 11 % selbst finanziert werden können. So wird die zu Beginn geringe Nettoschuld deutlich erhöht. Diese beträgt am Ende der Planung 16,0 Mio. Franken, was einer sehr hohen Verschuldung entspricht.

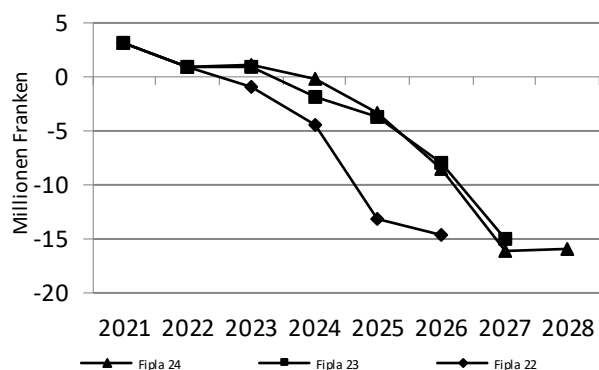
Erfolgsrechnung



Ergebnis + Steuerfuss



Entwicklung Nettovermögen



Gegenüber der letztjährigen Planung zeigt sich beinahe ein identischer Verlauf des Nettovermögens.

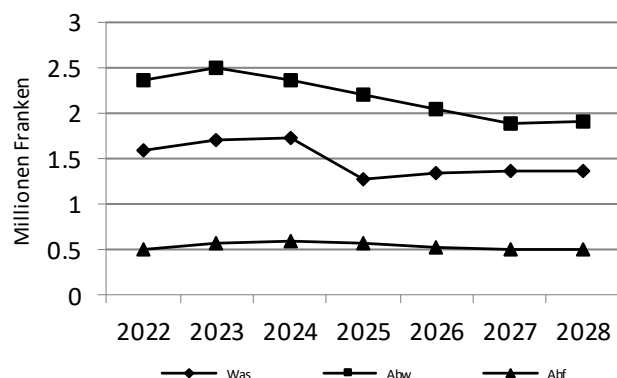
In der Erfolgsrechnung können die gestiegenen Aufwendungen in den Bereichen Soziales, Bildung und Verwaltung sowie die rückläufigen Steuereinnahmen und der tiefere Ressourcenausgleich nicht durch niedrigere Ausgaben im Allgemeinen Rechtswesen und höhere Beiträge im Bereich Soziales ausgeglichen werden. Insgesamt hat sich die Selbstfinanzierung verringert.

Das Investitionsvolumen ist gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Mio. Franken höher.

Aussichten Gebührenhaushalte

Mittelflussrechnung (2024 - 2028)		Was	Abw	Abf
Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	1'000 Fr.	1'179	-291	90
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-8'588	-1'317	-1'081
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-7'409	-1'608	-991
Kennzahlen				
Spezialfinanzierung (31.12.2028)	1'000 Fr.	1'357	1'895	505
Kostendeckungsgrad (2028)		100%	101%	102%
Selbstfinanzierungsgrad (2024 - 2028)		14%	-22%	8%
Gebührenertrag (2028)	Fr./Einw.	195	154	101

Entwicklung Spezialfinanzierung



Entwicklung Benutzungsgebühr

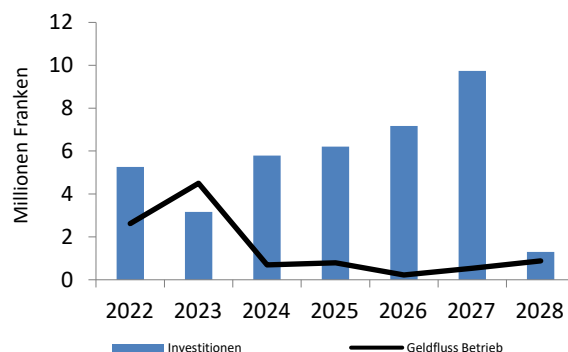
Bereich	Tendenz	Bemerkung
Wasser	Erhöhung	hohes Haushaltsdefizit
Abwasser	Erhöhung	tiefer Kostendeckungsgrad
Abfall	Erhöhung	tiefer Kostendeckungsgrad

Finanzierung Gesamthaushalt

Geldflussrechnung

(in 1'000 Franken)

Liquide Mittel (1.1.2024)			5'359
Geldfluss betriebliche Tätigkeit		3'123	
Geldfluss Investitionstätigkeit			
- Verwaltungsvermögen	-30'201		
- Finanzvermögen	-0	-30'201	
Geldfluss Finanzierungstätigkeit			
- Rückzahlung Schulden	-7'500		
- Neuaufnahme Schulden	31'000		
- Veränderung Anlagen	-	23'500	
Veränderung Liquide Mittel			-3'577
Liquide Mittel (31.12.2028)			1'782
KK, kurz-/lfr. Anlagen per 31.12.2028			264
Schulden inkl. KK per 31.12.2028		1.0%	31'006

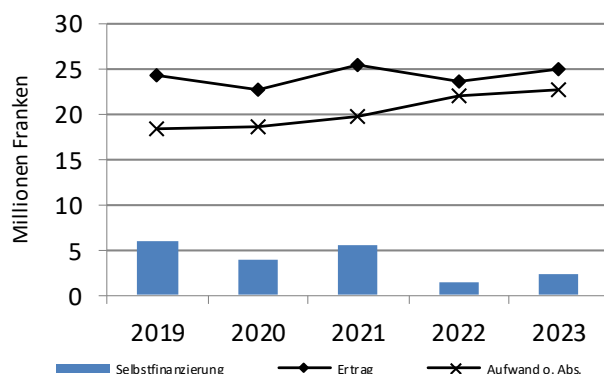


Aus der Erfolgsrechnung wird mit einem Mittelzufluss von 3,1 Mio. Franken gerechnet. Zusammen mit Investitionen von 30,2 Mio. Franken ergibt sich ein Mittelbedarf von 27,1 Mio. Franken. Die Finanzierung geschieht zum Teil aus der bestehenden Liquidität und durch eine Erhöhung der verzinslichen Schulden um netto 23,5 Mio. Franken. Am Ende der Planung belaufen sich die Schulden auf 31,0 Mio. Franken. Mit der Zinswende im Jahr 2022 hat die durchschnittliche Zinsbelastung zugenommen. Derzeit wird von einer Stabilisierung des Zinsniveaus ausgegangen. Bei der anstehenden starken Erhöhung der Schulden kommt einer Staffelung der Laufzeiten eine besondere Bedeutung zu.

Die vergangenen Jahre (2019 - 2023)

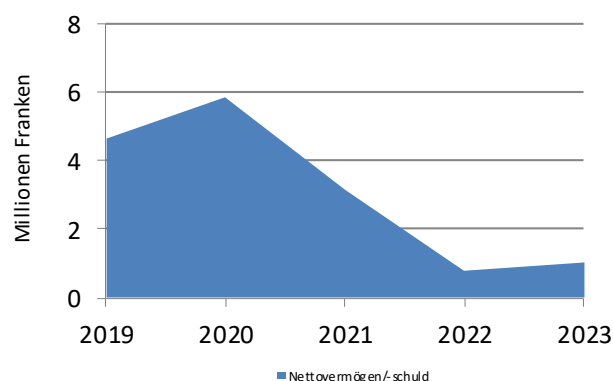
Erfolgsrechnung

Steuerhaushalt



Nettovermögen

Steuerhaushalt



Der Haushalt ist geprägt von überproportional steigenden Ausgaben, insbesondere in den Bereichen Bildung, Soziales und Pflegefinanzierung, was zu einer erheblichen Verknappung der Rechnung geführt hat. Auf der Ertragsseite haben Schwankungen in der Steuerkraft zu ungleichmässigen Beiträgen aus dem Ressourcenausgleich geführt. Die seit 2019 steigenden Einnahmen aus der Grundstückgewinnsteuer sowie weitere ausserordentliche Einnahmen (Buchgewinne, Umwandlung des Zweckverbands Kohlfirst) konnten den Haushalt deutlich entlasten, sodass jährliche Ertragsüberschüsse ausgewiesen wurden.

Für die vergangenen fünf Jahre steht im Steuerhaushalt den sehr hohen Nettoinvestitionen von 18,4 Mio. Franken eine Selbstfinanzierung von 19,5 Mio. Franken gegenüber, was einem Selbstfinanzierungsgrad von 106 % entspricht. Unter Berücksichtigung der Nettoinvestitionen im Finanzvermögen (-1,0 Mio.) resultierte ein Haushaltsüberschuss von 2,1 Mio. Franken. Das Nettovermögen beträgt per Ende 2023 1,0 Mio. Franken. Das ist im Vergleich mit den Zürcher Gemeinden ein eher knapper Wert für die Substanz. Die Gesamtsteuerbelastung ist in den vergangenen Jahren stabil geblieben. Bei den jährlich wiederkehrenden Aufwendungen zeigt sich für 2023 in den Bereichen Familie und Jugend, Kindergarten, Gesundheit Übriges und Ergänzungsleistungen IV und AHV ein vergleichsweise hoher Wert¹.

Mit 2,4 Mio. Franken liegt die Selbstfinanzierung im 2023 0,9 Mio. Franken höher als im Vorjahr. Die höheren Ausgaben (Bildung, Gesundheit, Kultur) sowie der Rückgang bei den Steuern früherer Jahre konnten problemlos mit mehr Ressourcenausgleich, höheren Steuererträgen (Rechnungsjahr und Grundstückgewinnsteuern) sowie den Beiträgen aus dem Strassenfonds kompensiert werden. Der so erzielte Selbstfinanzierungsanteil (9,6 %) liegt auf einem leicht unterdurchschnittlichen Niveau. Mit dem Abschluss 2023 liegt die Steuerkraft bei 73 % vom kant. Mittelwert. So besteht weiterhin eine hohe Abhängigkeit vom Ressourcenausgleich.

Mittelflussrechnung (2019 - 2023)		Steuern	Gebühren	Total
Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	1'000 Fr.	19'560	2'109	21'670
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-18'429	-4'663	-23'092
Veränderung Nettovermögen	1'000 Fr.	1'131	-2'554	-1'422
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	1'000 Fr.	994	-	994
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	2'125	-2'554	-429

Kennzahlen				
Nettovermögen (31.12.2023)	Fr./Einw.	271	77	347
Eigenkapital (31.12.2023)	Fr./Einw.	6'919	1'243	8'162
Selbstfinanzierungsgrad (2019 - 2023)		106%	45%	94%

¹ Jährlicher Aufwand mehr als 50 Franken/Einwohner bzw. 1'000 Franken/Schüler höher als Mittelwert